



Landschaftsbild im Großformat

Es muss nicht unbedingt eine Leinwand sein, um ein künstlerisches Gemälde zu verwirklichen, sagte sich der Künstler Klaus Dauven. Das ist an sich nichts Ungewöhnliches, denn es gibt viele unterschiedliche Malunterlegen. Ungewöhnlich ist allerdings, dass er eine Malunterlage benutzte, die auf keine Staffelei passt.

Eine Stauwand im französischen Jura war für ihn gerade groß genug, um seinen künstlerischen Ambitionen sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Und es wurde natürlich auch kein Ölgemälde, sondern ein Graffiti, genauer gesagt: ein so genanntes „Reverse Graffiti“. Bei dieser Kunstform entsteht eine Zeichnung aus dem Kontrast von gereinigter und ungereinigter Fläche, also durch das gezielte Abtragen von Verschmutzungen. Werkzeug seiner Wahl waren deshalb auch keine Sprühdosen, sondern Hochdruckreiniger.

Unterstützt wurde er bei seinem gigantischen Werk von dem Hersteller von Reinigungsgeräten Kärcher und dem französischen Energieunternehmen EDF (Électricité de France), dem die 110

mal 430 Metern große „Leinwand“ gehört. Es ist nämlich die (Tal gewandte) Oberfläche des Staudamms von Vouglans, ein Stausee des Flusses Ain in der französischen Region Bourgogne-Franche-Comté 20 bis 25 Kilometer südöstlich von Lons-le-Saunier.

Waldsilhouette mit Panorama-Wirkung

Das Bildmotiv: Die Silhouette einer Waldlandschaft. „Das Kunstwerk am Staudamm von Vouglans ist bereits das fünfte gemeinsame Projekt von Klaus Dauven und Kärcher, zugleich ist es aber auch das bislang größte Reverse Graffiti,“ sagt Hartmut Jenner, Vorsitzender des Vorstands der Alfred Kärcher SE & Co. KG.

Bei der Motivwahl ließ sich Klaus Dauven von der waldreichen

Fotos: Kärcher

Auf der 110 x 430 Metern großen Oberfläche des Staudamms von Vouglans hat Klaus Dauven gemeinsam mit Kärcher und dem EDF ein Zeichnung im Großformat geschaffen. Um die Zeichnung auf den Staudamm zu bringen, seilte sich das Team von der Krone ab. Auf dem mittleren Foto im Vordergrund ist der Künstler selbst in Aktion zu sehen



Landschaft des Jura inspirieren. „Ganz passend ist, dass nicht die komplette Oberfläche des Staudamms verschmutzt ist, sondern nur die zur Mitte abfallenden Bereiche. So nimmt die Waldsilhouette die Form des eigentlichen Tals an und es entsteht aus der Ferne betrachtet eine schöne Tiefenwirkung,“ sagt Klaus Dauven. Ein Wermuts-Tropfen dabei: Wie seine anderen Reverse Graffiti wird auch dieses Werk durch Witterung und biologischen Bewuchs mit der Zeit verschwinden.

Wie Malen nach Zahlen, nur viel größer

Um die Zeichnung auf den Staudamm zu bringen, seilten sich Industriekletterer von der Krone ab und brachten über 2 500 Klebepunkte aus einer biologischen Knetmasse auf der verschmutzten Oberfläche an. Unterstützt wurden sie von Vermessungstechnikern, die vom Boden aus die entsprechenden Stellen an der Wand mithilfe von Lasertechnik markierten. Nachdem alle Klebepunkte angebracht waren, arbeiteten die Kletterer mit Hochdruckreinigern nach dem Prinzip „Malen nach Zahlen“ das Motiv aus dem Schmutz, bestehend aus Moos, Flechten und Pilzbewuchs, heraus. Bei den Arbeiten wurde besonderer Wert auf ein nachhaltiges Vorgehen gelegt: Das Wasser

für die Hochdruckreiniger wurde direkt aus dem Stausee entnommen und der Strom kam vom Wasserkraftwerk des Staudamms. Außerdem kamen keinerlei Reinigungsmittel zum Einsatz. Die Erstellung der Zeichnung dauerte insgesamt vier Wochen. Vier Kaltwasser-Hochdruckreiniger, sechs Industriekletterer, mehrere Kärcher Mitarbeiter und der Künstler selbst waren im Einsatz.

Klaus Dauven wurde am 6. Juni 1966 in Düren geboren. Er studierte an den Kunstakademien in Düsseldorf, Münster und Aix-en-Provence, sein Hauptaugenmerk lag von Beginn an auf Zeichnungen. 1997 entdeckte er die Technik des „Reverse Graffiti“, bei der er Zeichnungen mit einem Staubsauger oder einem Hochdruckreiniger erstellt, indem er Patina entfernte. Seitdem hat er sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Zu seinen bekanntesten und ambitioniertesten Werken gehören Zeichnungen auf Stauwänden in Deutschland, Japan und Südkorea. In Frankreich zeichnete er 2018 das Werk „Les Gens“ auf der Mole des Hafens von Sète.

Électricité de France gilt als wichtiger Akteur der Energiewende und ist ein integriertes Energieunternehmen, das in allen Geschäftsbereichen tätig ist, angefangen bei der Erzeugung, über Transfer, Verteilung und Handel, bis hin zu Vertrieb und Dienstleistungen im Bereich Energie. Als Anbieter von kohlenstoffarmer Energie hat die Gruppe einen diversifizierten Produktionsmix entwickelt und investiert in neue Technologien zur Unterstützung der Energiewende. Die Gruppe ist an der Versorgung von rund 37,9 Millionen Kunden mit Energie und Dienstleistungen beteiligt, davon 28,7 Millionen in Frankreich.

für die Hochdruckreiniger wurde direkt aus dem Stausee entnommen und der Strom kam vom Wasserkraftwerk des Staudamms. Außerdem kamen keinerlei Reinigungsmittel zum Einsatz. Die Erstellung der Zeichnung dauerte insgesamt vier Wochen. Vier Kaltwasser-Hochdruckreiniger, sechs Industriekletterer, mehrere Kärcher Mitarbeiter und der Künstler selbst waren im Einsatz.

6.2021
SKS
STEIN, KERAMIK, SANITAR.
20 110-11111 • 110 11111 11111 • 1111111 • 11-11111

Klimafreundlicher Stahl für eine nachhaltige Badplanung

Klimaneutraler Stahl ist ein Wunschtraum der Stahlindustrie. Mit „Bluemint Steel“ hat ThyssenKrupp einen Schritt zur CO₂-Einsparung in der Stahlproduktion gemacht. Erster Kunde für den umweltfreundlichen Stahl ist Sanitärhersteller Kaldewei, der damit Premium-Produkte produziert wie diese neue Duschkabinen aus Stahl-Emaille. Mehr über den Stahl und die Produkte Seite 36.

Kaldewei, © 2021
Kaldewei • Kaldewei.com

CRAZY HOTEL ¹ + LUXUS OFFLINE ¹ + NATURWUNDER SAARSCHLEIFE ¹ + EIN ARCHITEKTUR-KUSS ¹ + MEKKA DER VISIONÄRE ¹ + KUNST TRIFFT FLIESE ¹ + 47300 QM LEINWAND ¹ + BLUEMINT-STAHL ¹

www.steinkeramiksanitaer.de